

April April



Phot. Binder

Ein Aprilaufsatz

Von Betty Vogel

Dieser Aufsatz unserer kleinen Mitarbeiterin wurde uns von Herrn Oberlehrer Otto Eis, Tempelhof, zur Verfügung gestellt

Wenn man die Leute in den April schickt, dann muß man gut aufpassen, daß sie nichts merken. Denn Onkel Paul fällt auf die quietschenden Sitzkissen und die Gläser, wo nichts rausläuft und die Bleistifte, wo nicht schreiben, nicht mehr herein. Und der Karl schon lange nicht. Nur Mutti fährt noch zusammen, wenn ich die Blechplatten hinschmeiße, und sie denkt, das war die Minna mit der Suppenterrine. Ich habe eine feine Idee für einen Aprilaufsatz gefunden, nämlich daß man ein Wort sagen kann, und es sind zwei ganz verschiedene Sachen damit gemeint. Ist das nicht komisch? Ich hoffe, daß Sie mit meiner Arbeit zufrieden sind. Ich habe dreimal nachsitzen müssen, weil ich sie während des Unterrichts gemacht habe. Aber das schadet nichts. Ich hatte ja die neueste Nummer des „Magazin“ unter dem Tisch. Aber der Kastellan hat mich dabei ertappt. Nun also los!